

telt. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende anzuraten.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 haben zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs begonnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III.

LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Voraussichtlich wird eine Lehrstuhlvertretung für das WS 04/05 gewonnen.

Einführung (Vorlesung)

4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte 3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 N. N.

Vorlesungen

4006003: Spätpaläolithikum und Mesolithikum (ca. 12.000 bis 4.000 v. Chr.) zwischen Alpen und Ostsee 3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Die Vorlesung behandelt die kulturelle Entwicklung vom ausgehenden Glazial bis zum Klimaoptimum der heutigen Warmzeit. Nach einer kurzen forschungsgeschichtlichen Einführung werden die Hinterlassenschaften späteiszeitlicher Wildbeuter mit einem Schwerpunkt in Norddeutschland vor dem Hintergrund der klimatischen Entwicklung behandelt (Hamburger Kultur, Federmesser Gruppen, Ahrensburger Kultur). Anschließend wird der naturräumliche Wandel am Beginn der heutigen Warmzeit und die Herausbildung mesolithischer Sammler- und Jägergruppen erläutert. Der letzte Vorlesungsteil befaßt sich mit der Zeit des Übergangs zum Neolithikum im Atlantikum (ca. 6000 – 4000 v. Chr.). Neben bedeutenden Fundstellen sollen die Lebensgrundlage, die materielle Kultur, die technischen Entwicklungen, Behausungs- und Siedlungsstrukturen sowie auch Aspekte zur Sozialstruktur und zur Vorstellungswelt der Menschen im Überblick diskutiert werden.

Einführungsliteratur: C. Gamble, *The Palaeolithic Settlement of Europe* (Cambridge 1986); B. Gramsch, *Friesack*, Letzte Jäger und Sammler in Brandenburg. Jahrbuch des RGZM 47, 2000, 51-96. Menschen – Zeiten – Räume. Ausstellungskatalog (Berlin 2000) (verschiedene Aufsätze); T. Terberger, Jäger und Sammler zu Beginn der heutigen Warmzeit. In: U. von Freedon/ S. von Schnurbein (Hrsg.), *Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland* (Stuttgart 2002) 94-107.

4006005: Vorlesung zur Slawen- und Wikingerzeit 3 ECTS-Punkte

SR Hans-Fallada-Straße 1 N. N.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Seminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006007: Handelsplätze der Wikingerzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Jöns

Bereits seit dem 8. Jh. existierten im gesamten Nord- und Ostseeraum zahlreiche Markt- und Handelszentren, die bereits städtische Züge aufwiesen. Diese meist als Handelsplätze bezeichneten Siedlungen lagen meist in gut geschützten Buchten oder Flussmündungen mit unmittelbarem Zugang zum Meer, trägt man ihre Lage auf einer Karte ein, so wird ein scheinbar systematisch errichtetes Netzwerk erkennbar.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Strukturen an diesen frühurbanen Zentren zu untersuchen. Von den teilnehmenden Studierenden wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme erwartet, die sich u. a. durch die Bereitschaft zur Präsentation eines Referates und der Teilnahme an Diskussionen ausdrückt.

Literatur: Radkte 2002: *C. Radkte* (Hrsg.), *Haithabu und die frühe Stadtentwicklung im nördlichen Europa*. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 8 (Neumünster 2002) 349-357; Callmer 1994: *J. Callmer*, *Urbanization in Scandinavia and the Baltic Region ca. AD 700-1100: Trading Places, Centres and Early Urban Sites*. In: *Ambrosiani, Björn u. Clarke, Hejen* (Hrsg.), *Developments around the Baltic Sea in the Viking Age*. Birka Studies 3 [= The Twelfth Viking Congress] (Stockholm 1994) 50-90; Jöns u. Müller-Wille 2002: *H. Jöns & M. Müller-Wille*, *Der Ostseehandel*. In: *Menschen, Zeiten, Räume – Archäologie in Deutschland* [Ausstellungskatalog Berlin und Bonn 2002] (Stuttgart 2002) 346-351.

4006009: Seminar

6 ECTS-Punkte

n. V., SR Hans-Fallada-Straße 1

N. N.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006011: Siedlung, Wirtschaft und Bestattungssitten der Germanen in der Römischen Kaiser- und Völkerwanderungszeit

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

In diesem Proseminar soll ein umfassender Überblick über das Siedlungswesen, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sowie die Bestattungssitten

der germanischen Stämme vom 1. bis 6. Jahrhundert gegeben werden, wobei der Schwerpunkt auf den ostdeutschen Raum gelegt wird. Spezielle Betrachtungen gelten den Siedlungs- und Hausformen, den verschiedenen Arten nichtagrarisches Handwerks, den Kontakten mit dem römischen Reich, dem Handel im Ostseeraum sowie den Wanderungsbewegungen im Zuge der Völkerwanderungszeit.

Literatur: *B. Krüger* (Hrsg.), *Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa*, Teil 1 und 2 (Berlin 1988); *A. Leube*, *Die römische Kaiserzeit im Oder-Spree-Gebiet*. Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 9 (Berlin 1975).

4006013: Methoden der Ur- und Frühgeschichtsforschung

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Das Proseminar führt in die grundlegenden Methoden unseres Faches ein. Es werden sowohl klassische archäologische Methoden wie die Typologie als auch naturwissenschaftliche Methoden wie z. B. die Dendrochronologie erläutert.

Einführungsliteratur: *M. K. H. Eggert*, *Prähistorische Archäologie: Konzepte und Methoden* (Tübingen 2001).

4006015: Niederadlige Befestigungen des späten Mittelalters im südwestlichen Ostseeraum (von Brandenburg bis Dänemark) (Blockveranstaltung/Exkursion)

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dipl.-Prähist. Möller (14tägig)

Übungen

4006017: Einführung in die Literatur- und Quellenkunde

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Die Übung soll Studienanfänger mit der archäologischen Literatur- und Quellenkunde vertraut machen: Literaturrecherche, wissenschaftliche Corpora, Lexika und Zeitschriften, wissenschaftliches Arbeiten, Zitierweise, Anfertigen von Referaten und Hausarbeiten. Anhand von praktischen Beispielen wird ein Überblick zu den archäologischen Berufsfeldern sowie zu Quellengattungen wie Siedlungs-, Grab- und Hortfunden gegeben.

4006019: Dokumentations- und Bestimmungsübung an Materialien aus der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer 4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann
(14tägig) PD Dr. Terberger

Mit der Übung werden die Arbeiten aus dem Wintersemester 03/04 fortgeführt. Die Teilnehmer arbeiten an Funden aus den verschiedenen Abschnitten der Ur- und Frühgeschichte. Die Funde werden gezeichnet, bestimmt und beschrieben. Es besteht die Absicht, die Ergebnisse im Internet oder in gedruckter Form zu veröffentlichen. Die Teilnahme an der vorangehenden Übung ist keine Bedingung.

4006021: Schatzfunde und Einzelmünzen – Aspekte der numismatischen Forschung 4 ECTS-Punkte

Fr 11-13.30 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Fried
(Blockveranstaltung: 22.10.04, 26.11.04, 10.12.04, 15.01.05)

Münzen und insbesondere Münzfunde stellen eine wichtige Quelle historischer Erkenntnis dar. Ihre vielfältigen Botschaften zu entschlüsseln, ist vorrangiges Ziel der Übung. Dazu werden münz- und geldgeschichtliche Entwicklungslinien aufgezeigt. Praktische Bestimmungsarbeiten vermitteln Grundkenntnisse bei der Einordnung des Münzmaterials.

Literatur: *Michael North*, Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

4006023: Die Vor- und Frühgeschichte des Greifswalder Raumes 4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Klammt M. A.

Die Übung dient der Einübung in die eigenständige Aneignung der Archäologie (Bodendenkmale, Fundgegenstände und Forschungsgeschichte) einer begrenzten Region. Als Beispiel wird das Gebiet um Greifswald gewählt, das hier neben dem Stadtgebiet Greifswald die angrenzenden Landkreise Nord- und Ostvorpommern, Anklam sowie Demmin umfasst. Anhand ausgewählter Denkmale werden die Kulturerscheinungen der verschiedenen Epochen in den einzelnen Sitzungen behandelt, dabei werden auch die Ergebnisse aktueller Forschungen berücksichtigt. Ergänzt wird das Seminar durch eine Tagsexkursion und soweit möglich durch den Besuch laufender Ausgrabungen.

Literatur: Grundlegend: Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern, Jahrbuch, Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern; *H.-J. Eggers, P.F.*

Sary, Funde der Vorrömischen Eisenzeit, der Römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit in Pommern. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns 38 (Lübstorf 2001); *J. Herrmann, P. Donat*, Corpus archäologischer Quellen zur Frühgeschichte 2. Lieferung. (Berlin 1979); *A. Leube*, Die frühkaiserzeitliche Siedlung von Greifswald-Ostseeviertel. in: *G. Mangelsdorf* (Hrsg.), Tradition und Fortschritt archäologischer Forschung in Greifswald 2. (Frankfurt a.M. 1997) 171-242; *E. Nagel, K.-P. Welcher*, Eine Siedlung der Trichterbecherkultur bei Gristow, Kr. Greifswald. in: Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern, Jahrbuch 1991, 39, 7-72; *A. Reinike*, Ein Bestattungsplatz der vorrömischen Eisenzeit von Latzow, Kr. Greifswald. Bodendenkmalpflege in Mecklenburg, Jahrbuch 1986, 34, 45-91; *Ders.*, Ausgrabungen auf dem jungbronze- und eisenzeitlichen Gräberfeld Wusterhusen, Kr. Greifswald. Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Greifswald 1987); *W. Schulze*, Streifzüge durch die Geologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin 1998)

Kolloquium

4006025: Kolloquium

SR Hans-Fallada-Straße 1

N. N.

Exkursionen

nach Ankündigung

Dr. Biermann
PD Dr. Terberger

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

oder

4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Mi 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Olesen

oder

4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: *Ahasver von Brandt*, Werkzeug des Historikers (Urban- und Taschenbücher, Bd. 33), 15. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 1998. *Heinz Querin*, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 5. Aufl., Stuttgart 1991. *Hans-Werner Goetz*, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), 2. Aufl., Stuttgart 2001. *Ernst Opgenorth*, Einführung in das Studium der neueren Geschichte (UTB, Bd. 1553), 6. Aufl., Paderborn-München-Wien-Zürich 2001. *Mathias Peter und Hans-Jürgen Schröder*, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB, Bd. 1742), Paderborn-München-Wien-Zürich 1994.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006033: Die Familie im Mittelalter

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung behandelt nach einer Einführung zuerst die Forschungsgeschichte und Forschungskonzepte, um anschließend Familienformen im Adel, Bürgertum und Bauernstand zu analysieren.

Literatur: *Andreas Gestrich*, Jens-Uwe Krause und Michael Mitterauer, *Geschichte der Familie*, Stuttgart 2003.

4006035: Reich, Hanse und Fürsten

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung widmet sich der Verfassungs-, Struktur- und Beziehungsgeschichte von Reich, Hanse und norddeutschen Fürsten vom 12. bis zum 17. Jahrhundert. Es geht um die Stellung der Hanse und ihrer Mitglieder im Reich, um deren Verhältnis zueinander und die politischen wie wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Die meisten Hansestädte waren landesherrliche Städte. Daher ist als dritte Kraft das norddeutsche Fürstentum ins Spiel zu bringen. Das Verhältnis der Hanse zu den norddeutschen Fürsten sowie dasjenige ihrer Städte zur Hanse und zu ihnen berührt indirekt wiederum auch Verfassungsfragen des Reiches.

Literatur: *H. Wernicke*, Studien zum Verhältnis der Städtehanse zum norddeutschen Fürstentum und zum Reich, Diss. B Greifswald 1984. (Habilitation, MS); *H. Wernicke*, Städtehanse und Städte im Norden des deutschen Reiches zum Ausgang des Spätmittelalters, in: *Hansische Studien VII*, Weimar 1986, S. 190-208.

4006039: Geschichte Afrikas

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Nur wenig ist bei uns über die Geschichte Afrikas bekannt. Dabei brachte auch dieser Kontinent in seiner langen Geschichte große Reiche, Handelsstaaten und eine Vielzahl kleinerer Königtümer hervor. Anders als bei der europäischen Geschichte kann die Vergangenheit dieser historischen Entitäten allerdings nicht immer mit schriftlichen Quellen erschlossen werden, sondern es müssen ebenso archäologische Überreste wie auch Traditionen, Mythen und Rituale Berücksichtigung finden. Diese Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Afrikas von ihren Anfängen bis zur Gegenwart vermitteln.

Literatur: *Franz Ansprenger*, *Geschichte Afrikas*, München 2004; *John Iliffe*, *Geschichte Afrikas*, München 2000.

4006041: Geschichte Schwedens

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung soll ein Überblick über die Geschichte Schwedens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte gegeben werden: Wikingerzüge, Hochmittelalter und Reichssammlung, Kalmarer Union, Reformation und Erbkönigtum, Grossmachtzeit 1620-1720, Freiheitszeit, Gustav III. Adolf, Karl XI. Johan

Bernadotte. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Schwedens im 19. und 20. Jahrhundert: Industrialisierung, Emigration, politische Parteien, soziale Verhältnisse, Schweden während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Hinzu kommen u. a. die politischen und gesellschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit sowie die Mitgliedschaft in der EU ab 1995.

Literatur: *Jörg-Peter Findeisen*, Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997. *Sten Carlsson und Jerker Rosén*, Svensk Historia, Bd. 1-2, 3. Auflage, Stockholm 1970. *Aake Holmberg*, Sverige efter 1809, 1964. *Stig Hadenius, H. Wieslander, B. Molin*, Sverige efter 1900. En modern politisk historia, 1967. *Jörgen Weibull*, Sveriges Historia, 1993

4006043: Polen in der Frühen Neuzeit (1569-1795)

3 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Die Vorlesung bildet die Fortsetzung des Überblicks über die Zeit der Jagiellonen im Sommersemester 2004. Mit der Union von Lublin (1569) und dem Aussterben der Jagiellonen (1572) beginnt die Zeit der polnisch-litauischen Realunion, der Rzeczpospolita. Diese historische Epoche ist durch den allmählichen Zerfall der Großmachtstellung im Osten Europas geprägt, an dessen Ende die Teilung und das völlige Verschwinden dieses Staates von der Landkarte steht. Behandelt werden die inneren und äußeren Ursachen für diesen Niedergang, und auch die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungslinien bei den Nachbarn kommen zur Sprache.

Zur Einführung empfohlene Literatur: *Klaus Zernack*, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1993; *Rudolf Jaworski, Christian Lübke, Michael Müller*, Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000.

4006045: Pommern als preußische Provinz 1815-1945

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Buchholz

4006047: Geschichte Frankreichs im Zeitalter der Dritten Republik, 1870-1944

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Mit der Niederlage des napoleonischen Kaisertums in der Schlacht von Sedan begann für Frankreich eine Entwicklung zur Republik, die sich trotz großer Anfechtungen als unumkehrbar erwies. Die großen Stationen sollen in dieser Vorlesung gezeigt werden: Pariser Kommune, Verfassungsgebung, Ausgestaltung des Parteienspektrums, Boulangismus, Laizismus und Dreyfus-Affäre, Kolonialismus, Weltkrieg, Versailles und Ruhrbesetzung, Verständigungspoli-

tik, Wirtschaftskrise und Volksfront, Münchner Abkommen, Niederlage 1940, Vichy-Regierung, Freies Frankreich, Résistance und Befreiung von Paris.

In der Vorlesung werden französische Quellentexte vorgestellt und nach Bedarf übersetzt.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt werden. Die Vorlesung bildet mit dem Hauptseminar 4006065 „Deutsches Reich und Französische Republik“ das BA-Aufbaumodul zur Neuesten Geschichte.

Literatur: *Wolfgang Schmale*, Geschichte Frankreichs. (=UTB 2145). Tübingen 2000.

4006049: Widerstand im Dritten Reich 1933-1945

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 11

PD Dr. Inachin

Das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg war das erste deutliche, sowohl im In- als auch im Ausland wahrgenommene Zeichen eines deutschen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Die bald darauf gestellte Frage, warum ein solcher Attentatsversuch erst so spät unternommen wurde, lässt sich nur beantworten, wenn man die Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands gegen das NS-Regime untersucht. Deutsche haben sich durchaus gewehrt, aber es waren in erster Linie Individuen und kleine Gruppen, deren oppositionelle Tätigkeit vom regimefeindlichen kritischen Graffiti über das Verteilen von Flugblättern bis zum Anschlag reichte. In der Vorlesung sollen speziell norddeutsche Regionen, die bislang weniger im Zentrum des Forscherinteresses gestanden haben, näher beleuchtet werden.

Literatur: *Behrens, Beate/Jahnke, Karl Heinz/Urbschat, Kerstin/Wendt, Inge*: Mecklenburg in der Zeit des Nationalsozialismus 1933-1945, 2. erw. Aufl., Rostock 1998; *Jahnke, Karl Heinz*: Gegen Hitler, Rostock 2000; *Inachin, Kyra T.*: Netzwerker und Einzelkämpfer. Widerstand in Mecklenburg und Pommern 1933-1945, Rostock 2004.

4006051: Wissen und Gewissen (Ringvorlesung)

3 ECTS-Punkte

Mi 19-21 Uhr, HS 12

(14täglich) Beginn: 13.10.04

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

PD Dr. Gadebusch

Grenzen und Gefahren der Wissenschaft, Wahrhaftigkeit, Belegbarkeit und Interpretation von Experimenten, Opportunismus von Wissenschaftlern, die beratende Rolle des Wissenschaftlers in der Politik, Nutzen und Verschwendung von Ressourcen, Sinn und Unsinn in der Forschung, Wissensmacht und Wissensohnmacht sind Themen dieser Ringvorlesung.

Unter den auswärtigen Referenten befinden sich u. a. der ehemalige Bundesforschungsminister Hans Matthöfer (Ist Forschung planbar?), Prof. Dr. Johannes Weyer (zur Wissenschaftsethik des Wernher von Braun), Prof. Dr. Udo Schagen (Anatomische Forschung während des Nationalsozialismus).

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006053: Vereinigungen der deutschen Städte im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Städte im spätmittelalterlichen deutschen Reich verdankten der von ihnen errungenen Autonomie die Möglichkeit der interstädtischen Zusammenarbeit auf bündischer Grundlage. Nicht nur zu Tage fahren (Beraten), sondern sich im Gefahrenfalle gemeinschaftlich zu verteidigen, war der Zweck der Städtebünde im Reich. Deren Ursprünge und Verursachung, deren Wirken und verfassungsgeschichtliches Wesen ist zu thematisieren. Vergleichbare bündische Vereinigungen anderer Stände (Fürsten, Adel, Bauern) werden herangezogen.

Literatur: E. Engel, Städtebünde im Reich 1226-1314 – eine vergleichende Betrachtung, in: Hansische Studien III: Bürgertum – Handelskapital – Städtebünde, Weimar 1975, S. 177-209 (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte Bd. 15); J. Schildhauer, Charakter und Funktion von Städtebünden in der Feudalgesellschaft – vornehmlich auf dem Gebiet des Reiches, in: Ebenda, S. 149-176.

4006055: Autobiographien im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

Autobiographien gehören zu den Quellen, die uns am besten über individuelle Wahrnehmungen von Menschen vergangener Epochen unterrichten. Im Mittelalter gibt es allerdings kaum Autobiographien im engeren Sinne, sondern autobiographische Zeugnisse und sogenannte Ego-Dokumente. Im Seminar werden diese Texte quellenkritisch beleuchtet und gemeinsam interpretiert.

Einführende Literatur: Winfried Schulze (Hg.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, Berlin 1996; Klaus Arnold, Sabine Schmolinsky und Urs Martin Zahnd (Hgg.), Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit, Bochum 1999.

4006057: Zwischen Kiev, Krakau und Esztergom/Buda: Das Land Halič-Volyn im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Die Gebiete der altrussischen Fürstentümer Halič und Volyn (Galizien und Wolhynien) bilden bis heute eine Übergangsregion, in deren Vergangenheit sich verschieden definierte Gruppen und Kulturen - westslavische und ostslavische, katholische und orthodoxe, dazu Deutsche und Armenier, Juden und Tataren – trafen und eine heterogene Landschaft und Bevölkerung formten. Der Übergangscharakter zeigt sich auch in den Beziehungen zu den Nachbarn: zu den altrussischen Fürstentümern der Kiever Rus', aber auch zu Polen und Ungarn, zum Papsttum und zum Reich der Goldenen Horde. Das Seminar ist vor allem der Beziehungsgeschichte in diesem Spannungsfeld gewidmet.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Christian Lübke, Außenpolitik im östlichen Mitteleuropa: Expansion und Hegemonie am Beispiel Polens und des Landes Halič-Volyn' (bis 1387), in: Das Reich und Polen, unter Mitwirkung von A. Pat-schovsky hg. von Th. Wunsch (Vorträge und Forschungen LIX), Ostfildern 2003, S. 21-58; Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 1, Stuttgart 1981 ff.

4006061: Italien in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Ähnlich wie das Alte Reich zeichnete sich auch das Italien der Frühen Neuzeit durch politischen Partikularismus aus. Dennoch entwickelte sich das Land zu einem Motor des internationalen Warenaustausches ebenso wie zum kulturellen und intellektuellen Mittelpunkt in Europa. Das Hauptseminar untersucht die verschiedenen Ebenen politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Geschehens, die Italien in der Frühen Neuzeit so einzigartig machten.

Literatur: Volker Reinhardt, Geschichte Italiens. Von der Spätantike bis zur Gegenwart, München 2003.

4006063: Klientel, Patronat und frühmoderner Staat – Formen der schwedischen Herrschaft in Pommern und im Heiligen Römischen Reich

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

**4006065: Deutsches Reich und Französische Republik.
Systemkonkurrenz und internationale Rivalität, 1870-1919**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Mit Exkursion zur Otto von Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh, 25.-27. Januar 2005!

Deutschland und Frankreich wetteiferten nicht nur um den Status als europäische Großmacht und mögliche Weltmacht, sie standen auch für zwei verschiedene Politikmodelle: Monarchisch-konstitutioneller Militärstaat hier, bürgerlich-liberal bestimmte Republik dort. Während Deutschland in die Phase der Hochindustrialisierung eingetreten war, entfaltete Frankreich eine geringere wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik. Im Seminar sollen nicht nur die Unterschiede im politischen System sowie in Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch die Außenbeziehungen der beiden Nationen und ihre Stellung im Mächtesystem behandelt werden. Die Exkursion gibt Gelegenheit, die Rolle Bismarcks im deutsch-französischen Verhältnis zu würdigen. Wegen der Anmeldung zur Exkursion werden weitere Einzelheiten durch Aushang und im Seminar mitgeteilt werden.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt werden.

4006067: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, die skandinavischen Länder und Finnland im Zweiten Weltkrieg zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u. a. der finnische Winterkrieg 1939-40, Operation Weserübung mit dem Angriff auf Dänemark und Norwegen, "Neuordnung" des Nordens 1940 und Okkupationsregime, die Bedeutung der Rohstoffe Nordeuropas für die deutsche Kriegswirtschaft, die Stellung Schwedens, innere Verhältnisse, Kollaboration und Widerstand in Dänemark und Norwegen, der Fortsetzungskrieg in Finnland, Entwicklungslinien nach Stalingrad, Kriegsende.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf die zahlreichen Handbücher und Aufsätze verwiesen, inkl. viele deutsche und englische Studien und Darstellungen.

4006069: Widerstand im Dritten Reich

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I PD Dr. Inachin

Das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg war das erste deutliche, sowohl im In- als auch im Ausland wahrgenommene Zeichen eines deutschen Widerstands gegen den Nationalsozia-

lismus. Die Frage, warum ein solcher Attentatsversuch erst so spät unternommen wurde, lässt sich nur beantworten, wenn man die Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands gegen das NS-Regime untersucht. Deutsche haben sich durchaus gewehrt, aber es waren in erster Linie Individuen und kleine Gruppen, deren oppositionelle Tätigkeit vom regimefeindlichen kritischen Graffiti über das Verteilen von Flugblättern bis zum Anschlag reichte. In diesem Seminar soll die Vielfalt der Gruppen und ihre Aktionen dargestellt werden.

Literatur: Löwenthal, Richard/Von zur Mühlen, Patrik, Widerstand und Verweigerung in Deutschland 1933 bis 1945, Berlin/Bonn 1984.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006071: Stadt in der Hanse: Hansestadt

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II Prof. Dr. Wernicke

Das Proseminar wird sich thematisch mit der Frage beschäftigen, wann ist eine Stadt Hansestadt und welche Kriterien sind dafür anzuführen. In der Untersuchung der hansischen und anderen Aktivität von Hansestädten ist zu verifizieren, inwieweit diese voneinander zu scheiden sind. Selbstverständlich muss auch die Frage erörtert werden, warum potentielle, im Gebiet der Hanse gelegene Städte nicht in die Hanse wollten oder durften.

Literatur: W. Stein, Hansestädte, in: Hansische Geschichtsblätter 1913-1915; H. Wernicke, Die Stadt in der Städtehanse – Zwischen städtischer Autonomie und bündischer Pflichterfüllung, in: Hansische Studien IV, Weimar 1984, S. 35-44; H. Wernicke, Zur Frage der Mitgliedschaft in der Hanse, in: Hansische Studien IV, Weimar 1979, S. 191-214.

4006073: Ländliches Leben im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III Dr. Auge

In den letzten Jahren ist die Gestalt des mittelalterlichen Bauern, sein Leben und seine Arbeit, stärker ins Blickfeld der Forschung getreten. Neue Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Lage, zum rechtlichen Status und zu den sozialen Beziehungen der ländlichen Bevölkerung wurden ebenso gewonnen wie man den Aufbau und die Funktion der Grundherrschaft analysierte und die Vielfalt bäuerlichen Lebens und den Alltag auf dem Lande erforschte. Im Seminar soll auf diese genannten Bereiche quellennah eingegangen werden, wobei wir sowohl schriftliche als auch bildliche Quellen dazu heranziehen wollen. Von Sonnenschein und Regen und deren Auswirkungen auf das bäuerliche Leben,

von Feldarbeit und Abgabenlasten, von Essen und Trinken, von Fest und Alltag, von Ehe und Familie, von Jugend und Alter wird dabei ebenso die Rede sein wie vom Bauern im Weltbild des Mittelalters.

Literatur: *Oliver Auge*, Genese und Struktur der Dorfgemeinde, in: Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525. Aufsatzband, hrsg. von Sönke Lorenz und Thomas Zotz, Stuttgart 2002, S. 515–522; *Siegfried Epperlein*, Bäuerliches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln/Weimar/Wien 2003; *Werner Roesener*, Bauern im Mittelalter, 3. unveränd. Aufl., München 1987.

4006075: Von den Luxemburgern zu den Habsburgern. Das Reich und seine Territorien im 14. und 15. Jahrhundert 6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das Proseminar setzt zeitlich ein mit der Regierung des bedeutendsten Luxemburgers auf dem deutschen Königsthron, Karl IV., und spannt den Bogen bis in die Zeit Maximilians I. als Herrscher an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit. Schwerpunkte bilden neben der Reichsgesetzgebung Karls IV. u. a. die Hussiten-, Konzils- und Reichsreformbewegung sowie die politische Entwicklung in einzelnen, ausgewählten Territorien.

Literatur: *Heinz Thomas*, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250-1500, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1983; *Peter Moraw*, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands), Berlin 1985; *Hartmut Boockmann*, Stauferzeit und spätes Mittelalter (Das Reich und die Deutschen), Berlin 1987; *Jörg K. Hoensch*, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437 (Urban Taschenbücher, Bd. 407), Stuttgart/Berlin/Köln 2000; *Karl-Friedrich Krieger*, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Urban Taschenbücher, Bd. 452), Stuttgart/Berlin/Köln 1994

4006077: Französische Revolution

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR I

Driesner, M. A.

Die Französische Revolution hat viele Etiketten erhalten. Wurde sie ursprünglich als massiver Einschnitt in der Geschichte Frankreichs und in der Geschichte der Menschheit überhaupt gesehen, so verkam sie mit der Zeit zum Mythos, der von den Historikern in viele Einzelteile zerlegt wurde. Im Proseminar werden der Epochencharakter (Anfang oder Ende einer Epoche?) analysiert und dabei der mentale Wandel, soziale und politische Kontinuität sowie die Rezeptionsgeschichte der Revolution in den Blick genommen.

Literatur: *Michel Vovelle*, Die Französische Revolution – Soziale Bewegung und Umbruch der Mentalitäten, München 1982.

4006079: Die Habsburger

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Obwohl das Alte Reich eine Wahlmonarchie darstellte, besaßen die Habsburger mit wenigen Unterbrechungen über Jahrhunderte die Kaiserwürde. Daneben waren sie aber gleichzeitig Territorialherren über deren Stammlande und weitere Gebiete. Aus diesem Dualismus ergaben sich Interessenkonflikte, daraus rührte aber gleichzeitig auch die politische Stärke dieses Herrscherhauses her. Das Proseminar widmet sich der Geschichte der Habsburger mit einem besonderen Schwerpunkt in der Frühen Neuzeit.

Literatur: *Heinz-Dieter Heimann*, Die Habsburger. Dynastie und Kaiserreiche, München 2001.

4006081: Frühneuzeitliche Netzwerke in den Vitae Pomeranorum

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

4006083: Die Wikinger

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Literatur die Wikinger innerhalb und ausserhalb der nordischen Länder: Wikingerzüge und Handel (790-840, 840-870), Kolonisation in England, auf Island und auf den atlantischen Inseln, in Frankreich (Normandie), Russland und Kontakte mit dem südlichen Ostseeraum. Auch Handelsaspekte und Münzfunde, Christianisierung, politische Geschichte und gesellschaftliche Strukturen werden behandelt. Hinzu kommen die Eroberung Englands 1014 und das Nordsee-Imperium König Knud des Grossen.

Literatur: *Martin Kaufhold*, Europas Norden im Mittelalter. Die Integration Skandinaviens in das christliche Europa, Darmstadt 2001; *Ole Harck & Christian Lübke* (Hg.), Zwischen Reric und Bornhöved, Stuttgart 2001; *P. H. Sawyer*, The Age of the Vikings, London 1971 (2. Aufl.), *P. H. Sawyer*, Kings and vikings, London 1982, *P. G. Foote & D. M. Wilson*, The Viking Achievement, London 1980 (2. Aufl.); *K.-J. Hermann*, Wikinger und Slawen, Berlin 1982; *Else Roesdahl*, Vikingerne verden, Kopenhagen 1987.

4006085: Geschichte Osteuropas: St. Petersburg 1702-1918

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Mit der Gründung St. Petersburgs beginnt eine neue Epoche in der Geschichte Rußlands, die sich von den vorangegangenen Phasen (Kiever und Moskauer Periode) deutlich unterscheidet: die Reformen Peters des Großen, die Ausformung der Autokratie, die Großmachtstellung Rußlands mit seiner Hegemonie über Osteuropa und Teile des östlichen Mitteleuropa, die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen bis zur Oktoberrevolution prägen die Petersburger Zeit. Die Behandlung dieser Themen mit Konzentration auf die Ereignisse in der Stadt St. Petersburg selbst bietet nicht nur eine Einführung in das Studium der osteuropäischen Geschichte, sondern ermöglicht auch einen Einblick in wichtige Ereignisse der europäischen und Weltgeschichte.

Zur Einführung empfohlene Literatur: St. Peterburg: 300 let istorii, hg. von V. M. Kovalsuk, St. Peterburg 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Rußlands, München 1997; Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 2 und 3, Stuttgart 1983 ff.

4006087: Norwegen und die Großmächte 1905-2005

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

Norwegen feiert im Jahre 2005 das hundertjährige Jubiläum seiner staatlichen Unabhängigkeit – doch was bedeutet eigentlich "Unabhängigkeit" für einen Kleinstaat? Im Proseminar werden wir die norwegischen außenpolitischen Handlungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten des vergangenen Jahrhunderts analysieren, die sich im Spannungsfeld von Großmachteinfluß einerseits und einer gewissen Eigenwilligkeit andererseits bewegen. Stichworte in diesem Zusammenhang sind unter anderem: friedliche Lösung von Schweden, Neutralitätspolitik, Völkerbundinternationalismus, die nordische Karte, deutsche Besetzung, Exilregierung in London, Nachbarschaft zur Sowjetunion, NATO-Mitgliedschaft, die gescheiterten EU-Referenden. Das Proseminar soll Basiswissen zur norwegischen Außenpolitik im 20. Jahrhundert vermitteln, aber auch am norwegischen Beispiel in übergreifende Fragestellungen zur Außenpolitik kleiner Staaten im Spannungsfeld "realistischer", "institutionalistischer" und "konstruktivistischer" Ansätze einführen.

Literatur: *Olav Riste*, Norway's Foreign Relations: A History. Oslo: Universitetsforlaget, 2001.

4006089: Die Politik der KPD 1919-1946 6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Mit der Gründung der KPD zu Anfang des Jahres 1919 wurde die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung zementiert. Das Proseminar wird die innerparteilichen Richtungskämpfe, die Haltung zur Weimarer Republik, zur Komintern und zur Sowjetunion, zum Aufstieg des Nationalsozialismus und zur Herrschaft Hitlers behandeln. Mit dem Vordringen der Sowjetarmee nach Deutschland wurde die KPD zur potentiellen Regierungspartei; zuletzt verschmolz sie sich mit der SPD zur SED.

Literatur: Der Thälmann-Skandal: geheime Korrespondenzen mit Stalin. Hrsg. von Hermann Weber und Bernhard H. Bayerlein. Berlin 2003; Heinrich August Winkler, Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik. 3 Bde. Berlin 1984-1987; Michael Schneider, Unterm Hakenkreuz. Arbeiter und Arbeiterbewegung 1933-1939. Berlin 1999.

4006091: Der SS-Staat

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR III

Mellies, M. A.

1925 als persönliche „Schutzstaffel“ Hitlers und der NSDAP gegründet, wuchs die SS bis zum Kriegsende mit ca. 800.000 eingeschriebenen Mitgliedern zu der bekanntesten, radikalsten und vielleicht mächtigsten Organisation der politischen Landschaft des „Dritten Reiches“ an (Ronald Smelser). Bis 1945 unterstanden zudem Hunderttausende von Polizisten und Soldaten der angegliederten Geheimen Staatspolizei, dem Sicherheitsdienst, der Waffen-SS, der Ordnungs- und der Sicherheitspolizei; selbst in die „zivilen“ Bereiche von Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft reichte der Arm der SS. Zugleich war „der schwarze Orden unter dem Totenkopf“ in seiner Gesamtheit vom Wissenschaftler über den KZ-Wachmann bis zum Todesschützen in der SS-Einsatzgruppe der maßgebliche Akteur bei der Verklavung und Vernichtung von politischen Gegnern des Nationalsozialismus, Kriegsgefangenen, Kranken, Zigeunern und Juden. Dieses Seminar will die Gesamtheit der „Krake SS“ (Bernd Jürgen Wendt) durchleuchten und ihre besondere Stellung im NS-Staat bewerten. Hierbei sollen die Erkenntnisse des Seminars u.a. in die größere historiographische Debatte um eine intentionalistische (NS-Staat als Hitler-zentrierte Monokratie) oder eine strukturalistische (NS-Staat als Polykratie) Analyse des „Dritten Reiches“ eingeordnet werden.

Literatur: Als einführende Lektüre wird die Anschaffung der bis heute grundlegenden, allerdings in Teilen im Forschungsstand überholten Studie von Heinz Hoehne, Der Orden unter dem Totenkopf. Die Geschichte der SS (München: Orbis, 2002, Nachdruck der Originalausgabe von 1967) empfohlen. Zur weiteren Orientierung verweise ich auf folgende Arbeiten: Hans Buchheim u. a. (Hg.), Anatomie des SS-Staates. 2 Bände (Olten und Freiburg: Walter, 1965); Eugen Kogon, Der SS-Staat

(Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1946); *Ronald Smelser und Enrico Syring* (Hg.), *Die SS: Elite unter dem Totenkopf. 30 Lebensläufe* (Paderborn: Schöningh, 2000); *Bernd Wegener*, *Hitlers Politische Soldaten: Die Waffen-SS. 1933-1945* (Paderborn: Schöningh, 1982). Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt.

4006093: Minderheitenpolitik in Ostmitteleuropa nach 1918 6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

Mit der staatlichen Neuordnung des östlichen Europa nach dem Ersten Weltkrieg auf der Basis des Prinzips nationaler Selbstbestimmung war die Frage nach der rechtlichen Stellung nationaler Minderheiten untrennbar verbunden. Der Minderheitenschutz wurde nicht nur zu einem zentralen Thema auf den Pariser Friedenskonferenzen, sondern auch zu einem beherrschenden Thema internationaler Politik in der ersten Nachkriegszeit. In dem Seminar sollen folgende Problemkreise behandelt werden: Fragen der Definition und Entstehung nationaler Minderheiten, ihre Stellung im Völkerrecht und den jeweiligen Rechtssystemen der Staaten, die Politik gegenüber nationalen Minderheiten auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene sowie die Politik mit Minderheiten. Zum Abschluß soll das Wiederaufleben von Minderheitenpolitik seit 1989 betrachtet werden.

Einführende Literatur: *Jörg Fisch*, *Das Volk im „Völkerrecht“*. Staat, Volk und Individuum im internationalen Recht am Ende des Ersten Weltkrieges, in: *Manfred Hettling* (Hg.), *Volksgeschichten im Europa der Zwischenkriegszeit*. Göttingen 2003, S. 38-64; *Erwin Viehhaus*, *Die Minderheitenfrage und die Entstehung der Minderheitenschutzverträge auf der Pariser Friedenskonferenz 1919*. Eine Studie zur Geschichte des Nationalitätenproblems im 19. und 20. Jahrhundert (Marburger Ostforschungen, 11), Würzburg 1960; *Xosé Manoel Núñez Seixas*, *Internationale Politik, Minderheitenfrage und nationale Autonomie: Der Europäische Nationalitätenkongreß (1925-1938)*, in: *Heiner Timmermann*, (Hg.), *Nationalismus und Nationalbewegung in Europa 1914-1945* (Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen, 85). Berlin 1999, S. 39-70; *Franz Pan*, *Der Minderheitenschutz im neuen Europa und seine historische Entwicklung*. (Ethnos, 53), Wien 1999; *Georg Brunner*, *Nationalitätenprobleme und Minderheitenkonflikte in Osteuropa*. Strategien für Europa, Gütersloh 1996; *Rainer Hofmann*, (Hg.), *Minderheitenschutz in Europa*. Völker- und staatsrechtliche Lage im Überblick (Forschungsergebnisse der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht, 19), Berlin 1995.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006095: Paläographie des Mittelalters

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden Kenntnisse im Lesen von Originalquellen vermittelt. Dies geschieht in erster Linie durch Transkriptionen. Weiterhin werden die benutzten Quellen inhaltlich erläutert und interpretiert. Ein Archivbesuch ist vorgesehen.

4006097: Die Slawenchronik Arnolds von Lübeck

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

Lektüre von Auszügen aus der Slawenchronik des Arnold von Lübeck († 1211/14)

Die Chronik des Lübecker Abts Arnold, die die Slawenchronik Helmolds von Bosau für die Jahre von 1171 bis 1209 fortsetzt, stellt für die Geschichtsforschung eine wertvolle Quelle etwa zu Heinrich dem Löwen, zur Geschichte Nordelbingens, zum 3. und 4. Kreuzzug sowie zum Thronstreit zwischen dem Staufer Philipp von Schwaben und dem Welfen Otto IV. dar. Ihrer grundlegenden Auswertung harret sie freilich nach wie vor. Um diesem Desiderat zu begegnen bzw. um erst einmal eine fundierte Grundlage für eine weitergehende Arbeit an Arnolds Chronik zu schaffen, erstellen derzeit die Lehrstühle für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und für Osteuropäische Geschichte der Universität Greifswald im Rahmen der Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe eine Übersetzung und einen Kommentar zur Chronik.

In der Übung sollen in entspannter und nicht von Latinumsängsten geplagter Arbeitsatmosphäre ausgewählte Stellen der Chronik mithilfe einer älteren Übersetzung in ein modernes Deutsch übertragen und in einem zweiten Schritt kommentiert werden. Dabei werden Eigenarten der Chronik wie der mittelalterlichen Geschichtsschreibung insgesamt beleuchtet und generell Probleme der Übersetzung und Kommentierung mittelalterlicher Quellen zur Sprache gebracht werden. Diese Problematisierung vermag ihrerseits für die vielseitigen Schwierigkeiten einer Quelleninterpretation zu sensibilisieren, die sich allein auf Übersetzungen stützt und nicht auch am Originaltext orientiert.

Literatur: Arnold von Lübeck, *Chronica Slavorum*, ed. *Georg Heinrich Pertz* (MGH SS rer. Germ. schol. 14), unveränd. ND der Ausg. 1868, Hannover 1995. – Arnold von Lübeck, *Chronik*, übers. von J.C.M. Laurent (GdV 71), Berlin 1853 (!). – *Rudolf Damus*, *Die Slawenchronik Arnolds von Lübeck*, Diss. Göttingen/Lübeck 1872 = ZVLG 3 (1876), S. 195–253. – *Richard Engel*, *Arnold von Lübeck*, in: *Weltbild und Realität*. Einführung in die mittelalterliche Geschichtsschreibung, hrsg. von *Ulrich Knefelkamp*, Pfaffenweiler 1992, S. 129–136. – *Bernd Ulrich Hucker*, *Die Chronik*

Arnolds von Lübeck als „Historia Regum“, in: DA 44 (1988), S. 98–119. – Johannes Mey, Zur Kritik Arnolds von Lübeck, Diss. Leipzig 1872.

4006099: Einführung in die Arbeit mit historischen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit 4 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR IV

Dr. Magin

Viele Besucher etwa der Greifswalder Kirchen und des Kulturhistorischen Museums Stralsund stehen ratlos vor Grabplatten, Epitaphien, Wandmalereien, Pokalen, Altarretabeln und Teppichen etc. und betrachten nicht nur Bilder, sondern sehen auch Buchstaben. Es gelingt den meisten Interessierten jedoch nicht, diese lateinischen, nieder- oder hochdeutschen Texte zu entziffern oder gar zu verstehen. Diesem Übel soll in der Übung abgeholfen werden.

Gemeinsam sollen Charakteristika der Quellengattung ‚Inscription‘ erarbeitet, historische Schriftformen und verschiedene Inschriftenträger kennengelernt und Inschriften als sozial-, religions- und regionalgeschichtliche Quellen ausgewertet werden. Auch die Praxis (Lesen, Bestimmen und Interpretieren vor Ort) soll dabei auf mindestens zwei Exkursionen nach Stralsund und in Greifswald nicht zu kurz kommen.

Literatur: Kloos, Rudolf M., Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Darmstadt 1992. – Wehking, Sabine, Christine Wulf, Leitfaden für die Arbeit mit historischen Inschriften, Melle 1997 (Veröffentlichungen des Niedersächsischen Heimatbundes 10). Diese Bücher sind einzusehen in der Arbeitsstelle Inschriften, Historisches Institut, Raum 21. – www.inschriften.uni-greifswald.de (Homepage der Arbeitsstelle).

4006101: Lesen, Edieren und Kommentieren frühneuzeitlicher Quellen zur Rechts- und Personengeschichte Pommerns 4 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR II

Dr. Jörn

In der Übung werden die Teilnehmer in die umfangreiche, deutschlandweite Überlieferung biographischer Quellen zur frühneuzeitlichen Geschichte eingeführt. Sie lernen Editionsgrundsätze kennen, diskutieren diese und wenden sie bei eigenen Arbeiten an. Erfasst und kommentiert werden Personalanhänge der Leichenpredigten von Professoren der Juristischen Fakultät der Greifswalder Universität, des Greifswalder Konsistoriums und des Pommerschen Hofgerichts. Geplant ist eine Edition der Texte, in die die studentischen Arbeiten einfließen.

Literatur: Im Hause des Herrn immerdar. Die Lebensgeschichte des Augustin von Balthasar (1701-1786) von ihm selbst erzählt, hg. v. Dirk Alvermann, (Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, 2), Greifswald 2003; Servorum Dei Gaudium. Das ist Treuer Gottes Knechte Freuden=Lohn. Lebensbeschreibungen

aus dem Umfeld des Wismarer Tribunals, hg. v. Nils Jörn, (Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, 3), Greifswald 2003.

4006103: Europäische Expansion in Asien 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr

Drost, M. A.

Die Übung beschäftigt sich mit dem Handel, der Politik und den Konflikten der Europäer im asiatischen Raum in der Frühen Neuzeit. Mit Hilfe von Reisebeschreibungen, Beschreibungen aus den überseeischen Handelsstützpunkten und Handelsbucheinträgen wird die Tätigkeit der Europäer im internationalen und intrasiatischen Handel untersucht. Für die Bearbeitung der Quellen und die Lektüre sind zum Teil Englischkenntnisse von Vorteil.

Literatur: Krieger, Martin, Geschichte Asiens. Köln u.a. 2003; Lloyd, Trevor Owen, The British Empire 1558-1995. Oxford 1996.

4006105: Politik und Militär in der Frühen Neuzeit 4 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR II

Riemer, M. A.

Vor bald 200 Jahren verfaßte Clausewitz die noch heute oft zitierten Worte, daß der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln sei, und gerade auch die aktuelle Weltpolitik macht die Relevanz dieser Aussage deutlich. Aber auch schon in der Zeit vor Clausewitz fand seine Aussage Bestätigung. Diese Übung untersucht Politik und Militär von 1500 bis 1800 mit Blick auf das Streben verschiedener europäischer Mächte und Monarchen nach der Macht (z. B. die Habsburger, die französischen Könige und das englische Weltimperium im 16., 17. und 18. Jahrhundert; Pentarchie in Europa) und die wichtige Rolle des Militärs zum Erreichen einer hegemonialen Stellung, was oft nur über das Mittel des Krieges möglich war. Damit zusammenhängende Fragen – wie Machtpolitik, Diplomatie, Kriegsführung und -finanzierung, Wandel der Armeen von der Söldnertruppe zum mittels Wehrpflicht aufgestellten Millionenheer und Festungsbau – stehen im Zentrum dieser Übung.

Einführende Literatur: Kennedy, Paul, Aufstieg und Fall der großen Mächte, Frankfurt a.M. 2000; Fiedler, Siegfried; Ortenburg, Georg, Heerwesen der Neuzeit, 10 Bde., Augsburg 2002.

4006107: Lektüre ausgewählter Quellen zu Rolle und Funktion von Netzwerken in der Frühen Neuzeit 4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR IV

Prof. Dr. Buchholz

Do 16-18 Uhr, SR II

Dr. Götz

Auch wenn die Grenzen des Nordens in historischer Perspektive vergleichsweise stabil waren, sind die Ränder des Nordens doch gerade im vergangenen Jahrhundert sowohl Objekte unterschiedlicher Begehrlichkeiten als auch Träger von Abspaltungsbestrebungen gewesen. In der Übung werden wir uns insbesondere mit den sonst wenig behandelten nordatlantischen Gebieten beschäftigen: mit Island, den Färöer, Grönland und Spitzbergen. Bei Interesse der Teilnehmenden können das Petsamo-Gebiet, Karelien, die Åland-Inseln und Schleswig-Holstein als Vergleichsregionen herangezogen werden. Wir werden in der Übung an Forschung zum Nationalismus, an den proklamierten "spatial turn" in den Kultur- und Sozialwissenschaften sowie an geopolitische Ansätze und "new geopolitics" anknüpfen.

Literatur: *Clive Archer and Pertti Joenniemi* (eds.). *The Nordic Peace*. Aldershot: Ashgate, 2003.

4006111: Multiethnizität in Osteuropa. Lektürekurs

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR III

Dr. Hackmann

Multiethnizität und Multikulturalismus zählen zu wichtigen Schlagworten der Human- und Sozialwissenschaften, wenn sie sich mit dem östlichen Europa befassen, und werden in der Regel in einen Gegensatz zu Nationalismus, Nationalstaat und nationaler Selbstbestimmung gestellt. Die Übung ist als Lektürekurs konzipiert und beabsichtigt, zum einen historische Grundbegriffe wie Volk, Ethnos, Nation und Nationalismus auszuloten und zum anderen mit theoretischen Ansätzen sowie juristischen und politischen Konzepten zur Koexistenz verschiedener kulturell, ethnisch oder national definierter Gruppen vertraut zu machen und deren Bedeutung für die historische Forschung zu erörtern.

Einführende Literatur: *Reinhard Koselleck* et al., *Volk, Nation, Nationalismus, Masse*, in: *Otto Brunner* et al. (Hg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd. 7, Stuttgart 1992, 141-431; *Friedrich Heckmann*, *Ethnische Minderheiten, Volk und Nation. Soziologie interethnischer Beziehungen*, Stuttgart 1992; *Michael Jeismann, Henning Ritter* (Hg.), *Grenzfälle. Über neuen und alten Nationalismus*. (Reclam-Bibliothek, 1466). Leipzig 1993; *Peter Alter*, *Nationalismus* (Neue historische Bibliothek, Edition Suhrkamp N.F., 250), Frankfurt am Main, 1997; *Charles Taylor*, *Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung*, Frankfurt am Main 1993; *Will Kymlicka*, *Multikulturalismus und Demokratie. Über Minderheiten in Staaten und Nationen*, Hamburg 1999.

4006115: Mediengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Entwicklung der modernen Massenmedien zwischen Pressefreiheit und Zensur

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Mellies, M. A.

Nach der gängigen Definition der Medien als Vermittler von Kommunikation kann im Prinzip jede Quelle des Historikers auch als Medium bezeichnet werden. Diese Übung soll sich aber auf die Geschichte der modernen Massenmedien (v.a. Presse, Funk und Fernsehen) beschränken. Nach einem einleitenden Teil zur Medientheorie wird der Schwerpunkt der ersten Hälfte des Seminars auf der geschichtlichen Entwicklung von Einzelmedien liegen. Im zweiten Teil soll die Bedeutung der staatlichen Medienpolitik für die Mediengeschichte der letzten zwei Jahrhunderte, d.h. die Auswirkung des Prinzips der Pressefreiheit und die ihres Gegenpols, nämlich der Zensur, an konkreten Beispielen aufgezeigt werden. Bei der Vorstellung der Einzelmedien soll u.a. der Wert unterschiedlicher Medien als Quellen für den Historiker, wie auch der Wert der Mediengeschichte als Hilfswissenschaft der Geschichtswissenschaft herausgearbeitet werden.

Als einführende Lektüre wird empfohlen: *Werner Faulstich* (Hg.), *Grundwissen Medien* (München 4. Auflage: Fink, 2000); *Helmut Schanze* (Hg.), *Handbuch der Mediengeschichte* (Stuttgart: Kröner, 2001); *Rudolf Stöber*, *Deutsche Pressegeschichte: Einführung, Systematik, Glossar* (Konstanz: UVK, 2000).

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt. Kurzreferate der Studenten und Studentinnen sind erwünscht.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006117: Kolloquium

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

4006119: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

4006121: Scharnhorst und Clausewitz als militärische und politische Schriftsteller

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhmann

Das Kolloquium wird weiterhin als Forum zur Vorstellung neuer wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Studentenkreis dienen. Darüber hinaus sollen Schlüsseltexte gelesen werden, die die Bedeutung von Scharnhorst und Clausewitz für die Geistesgeschichte über den Rahmen des Militärischen hinaus dokumentieren. Das Kolloquium ist daher auch als Bestandteil eines Master-Moduls Neueste Geschichte geeignet.

Literatur. *Carl von Clausewitz*, Vom Kriege. Frankfurt am Main /Berlin 1994 (Ullstein-Buch 34799); *Raymond Aron*, Clausewitz. Den Krieg denken. Frankfurt am Main/Berlin/Wien 1980. Scharnhorst-Texte werden zur Verfügung gestellt.

4006123: Forschungsprobleme der Landesgeschichte

Mo 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Es sollen laufende Forschungsprojekte, die im Rahmen der Disziplinen der Geschichtlichen Landeskunde durchgeführt werden, vorgestellt und diskutiert werden. Darüber werden aktuelle Arbeiten zur geschichtswissenschaftlichen Theorie und Methodik ausgewertet werden.

Das Kolloquium dient dem Austausch aller Doktoranden und Examenskandidaten, die mit einer größeren Arbeit zur pommerschen Geschichte befasst sind oder eine solche planen. Gäste sind willkommen.

4006125: Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte

n. V.

Prof. Dr. Lübke

Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Graduierten die Möglichkeit zur Vorstellung und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten, aber auch von aktuellen Themen der osteuropäischen Geschichte.

Exkursion

Burgen, Kirchen, alte Städte im westlichen Hinterpommern (Polen)

22.-24.10.2004

Dr. Auge

Dr. Biermann

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebige Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:

Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Die Lehre wird voraussichtlich ab 1. November 2004 durch eine neue Lehrkraft gewährleistet. Bitte Aushänge beachten!

Grundkurs I

4006117: Grundkurs I – Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht

3 ECTS-Punkte

N. N.

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Anliegen ist, Bedingungen, Ziele und Methoden historischen Lehrens und Lernens zu erarbeiten und an praktischen Beispielen umzusetzen, die sich an den neuen Rahmenrichtlinien orientieren. Die Teilnehmer erhalten so die Möglichkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Vorbereitung und Durchführung eigener Lehrversuche zu erwerben.

Hauptseminar

4006119: Medien historischen Lehrens und Lernens

6 ECTS-Punkte

N. N.

Das Seminar konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Medien. Im Vordergrund stehen neben den schriftlichen Medien u.a. auch die neueren Medien wie etwa Film und Computer. Es wird angestrebt, dass die Teilnehmer Fähigkeiten für den methodisch-didaktischen Einsatz von Unterrichtsmedien erwerben. Im Rahmen dieses Seminars wird eine eintägige Exkursion durchgeführt (Thema: „Erleben von Geschichte im Museum“).

Übung

4006121: Unterrichtspraktische Übungen

4 ECTS-Punkte

N. N.

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewünschten Studiengang statt.

Literatur (gilt für alle Lehrveranstaltungen): *Bergmann, Rösen, Schneider* (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997; *Pandel, Schneider* (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999; *Rösen*, Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen, Köln 1994; *Rohlfes*, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1997. *Pandel, Schneider*, Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2001, *Bergmann*, Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2002.

III.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

Methodenseminar und Doktorandenseminar

Veranstaltungen gemäß Vorankündigung lt. Aushang

4006116: Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR III

4006118: Doktorandenseminar

Di 18-20 Uhr, SR III

IV. BACHELOR- GESCHICHTE

STUDIENGANG/FACHMODUL

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluss: 7 Lp)

4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

oder

4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Mi 10-12 Uhr, SR III Prof. Dr. Wernicke

oder

4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, HS 11 Dr. Werlich

4006043: Polen in der Frühen Neuzeit (1569-1795)

Do 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Lübke

4006111: Multiethnizität in Osteuropa. Lektürekurs

Mi 14-16 Uhr, SR III Dr. Hackmann

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006035: Reich, Hanse und Fürsten

Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke

4006053: Vereinigungen der deutschen Städte im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Wernicke

4006073: Ländliches Leben im Mittelalter (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III Dr. Auge

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006041: Geschichte Schwedens (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Olesen

4006079: Die Habsburger (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR III PD Dr. Krieger

4006107: Lektüre ausgewählter Quellen zu Rolle und Funktion von Netzwerken in der Frühen Neuzeit (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR IV Prof. Dr. Buchholz

BASISMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006047: Geschichte Frankreichs im Zeitalter der Dritten Republik, 1870-1944 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006091: Der SS-Staat (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR III Mellies, M. A.

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006033: Die Familie im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006073: Ländliches Leben im Mittelalter (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

4006099: Einführung in die Arbeit mit historischen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR IV

Dr. Magin

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006041: Geschichte Schwedens (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

4006077: Französische Revolution (Proseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR I

Driesner M. A.

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006047: Geschichte Frankreichs im Zeitalter der Dritten Republik, 1870-1944 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006065: Deutsches Reich und Französische Republik. Systemkonkurrenz und internationale Rivalität, 1870-1919 (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006111: Multiethnizität in Osteuropa. Lektürekurs (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR III

Dr. Hackmann

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006041: Geschichte Schwedens (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

4006077: Französische**Revolution (Proseminar)**

Fr 8-10 Uhr, SR I

Driesner M. A.

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften (Abschluss: 7 Lp)**4006033: Die Familie im Mittelalter (Vorlesung)**

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006063: Klientel, Patronat und frühmoderner Staat – Formen der schwedischen Herrschaft in Pommern und im Heiligen Römischen Reich (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

V. MASTER-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006033: Die Familie im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006055: Autobiographien im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006095: Paläographie des Mittelalters (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

MASTERMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006043: Polen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

4006061: Italien in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

4006079: Die Habsburger (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

MASTERMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006049: Widerstand im Dritten Reich (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 11

PD Dr. Inachin

4006067: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

4006069: Widerstand im Dritten Reich (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I

PD Dr. Inachin

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften (Abschluss: 10 Lp)

4006033: Die Familie im Mittelalter (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006055: Autobiographien im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006099: Einführung in die Arbeit mit historischen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR I

Dr. Magin

MASTERSTUDIENGANG „MEDIÄVISTIK“

4006129: Interdisziplinäre Einführung in den Masterstudiengang Mediävistik (für Studierende des Masterstudienganges)

Di 18-20 Uhr, Raum siehe Aushang

Prof. Dr. Spieß

Die Einführung ist verpflichtend für Studierende des Masterstudienganges.

Bürotechnik

Verkauf und Reparatur von Kopiergeräten, Drucker, Faxgeräte, Scanner, Druck- und Kopiermaschinen

W.-Rathenau-Str. 9 - 11 | 17489 Greifswald

Tel.: 0 38 34 / 79 63 - 01 Fax: 0 38 34 / 79 53 33

Aufstr. 33 | 17489 Greifswald

Tel.: 0 38 34 / 777 59 - 01 Fax: 0 38 34 / 777 59 33